

Der März war für uns ein besonderer Monat. Am 15. fand der Spatenstich für das neue Kurhaus „Marienkron neu“ statt. In Anwesenheit der Eigentümer und Vertreter aus Kirche und Politik wurde der Auftakt zum Umbau feierlich begangen. Die Pläne wurden dabei erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Wir freuten uns natürlich sehr, dass unsere Mitarbeiter und viele Mönchhofer und Freunde gekommen sind. Für uns Schwestern war der Abbruch nicht nur leicht. Zu sehen und zu spüren, dass das was wir aufgebaut haben, das was uns so wichtig war, nun nicht mehr da ist, ist schwer. Loslassen tut immer weh. Und doch kommt schon etwas Neues zum Vorschein. Das durften wir auch mit unserem Klosterdach erfahren, am 26. März kamen die Dachdecker und seit September sind wir wieder ganz neu behütet. Viele, viele Dachziegel wurden uns geschenkt, wachen. Ohne Sie, ohne unsere Freuengeworden. Ein ganz herzliches Danke reichen Segen!

**JA,
und Neues
wird
geboren**

Wir durften auch schon viel Neues entdecken. Mag. Farnleitner und Frau Mag. Mül- für die Zeit, die Sie sich immer wieder deskreises im Juni konnten sich schon viele überzeugen, wie es einmal werden wird. Nach einem festlichen Gottesdienst mit Bischof em. Dr. Paul Iby wurden wir alle gestärkt mit einer bewährten Suppe von Pater Markus. Anschließend erzählten uns Bischof Iby als Protektor des Bauordens, Dr. Günter Zwanowetz und Architekt DI Wilfried Stummer über den Bauorden und dessen Wirken. Viele Gruppen haben in der Anfangszeit auch bei uns geholfen. Mutter Ancilla sprach zum Thema „Aufbruch - aufbrechen“. Nach Kaffee und Kuchen haben wir unter dem Vorsitz von Abt Dr. Maximilian Heim mit einigen Heiligenkreuzer Mönchen um 16 Uhr eine gemeinsame Vesper gesungen. Es war ein gelungener Tag bei herrlichem Sonnenschein.

die jetzt mit Ihrem Namen über uns de und Gönner wäre es nicht möglich und Gott vergelte es Ihnen mit seinem

decken, wenn unsere Direktoren Herr ler durch die Baustelle führten. Danke dafür nehmen! Beim Treffen des Freun-

den, wenn unsere Direktoren Herr ler durch die Baustelle führten. Danke dafür nehmen! Beim Treffen des Freun-

Jede Generation hat Verantwortung übernommen, hat gestaltet, hat ihren Stempel dem Kloster aufgedrückt, und heute sind wir dran. 2019 geht der Weg weiter. Sicher werden wir dann unser Kurhaus „Marienkron neu“ feiern, doch wichtiger für uns ist der Weg dorthin, ein Weg der inneren und äußeren Erneuerung unserer Gemeinschaft. Das Miteinander und auch das Aufeinander-Hören waren und sind uns sehr wichtig und will gelernt sein. Ein besonderes Übungsfeld dafür ist das gemeinsame Kochen, denn für das leibliche Wohl dürfen wir in diesem Jahr selber sorgen. Wir mussten überlegen, wer kocht wann und was? usw. – Regelmäßige Konventgespräche, wöchentliche Impulse von Mutter Ancilla und Regelerklärungen von Sr. Michaela waren uns dabei eine Hilfe. Übrigens staunen wir immer wieder neu, welche Kochkünstler wir in unserer Gemeinschaft haben und was Zur geistlichen Erneuerung trugen die man Nägele und die monatlichen Beicht-Frater Amandus Osthues von Mehrerau „Know how“ die Chorschulungstage. der Einladung zu einem Treffen für Li- mit dem Thema „Liturgie im Zisterzi- Priestern, die täglich mit uns Eucharis- kommen. Dankbar freuen wir uns über die immer sehr gut vorbereiteten Eucharistiefiern. Ein besonderer Dank gilt unseren beiden Mitbrüdern Pater Michael und Pater Philemon aus der Pfarre Mönchhof für ihre guten Worte und Gedanken. Mehrmals wurden unsere Werktagsgottesdienste in Radio Maria übertragen.

**JA,
und Neues
wird
geboren**

Auch in diesem Jahr konnten wir einige frohe Feste im Kreise der Gemeinschaft feiern: Runde Geburtstage feierten wir mit Sr. Gertrudis (85), Mutter Ancilla (80), Sr. Elisabeth, Sr. Michaela und Sr. Petra (75), Sr. Bernarda (65) und mit Sr. Agnes (50). Mit Mutter Ancilla und ihren Verwandten und Freunden, dankten wir Gott für seine Treue in 60 Profießjahren in Oberschönenfeld und in Marienkron. Auch mit Sr. Michaela

sie täglich auf den Tisch zaubern. Glaubensgespräche mit Pater Mag. Rogespräche mit Pater Josef Riegler bei. hielt uns wieder mit viel Freude und Im September folgten drei Schwestern turgieverantwortliche nach Lilienfeld enserorden.“ Ein Dankeschön gilt den tie feiern, auch jenen, die zur Aushilfe

dankten wir für 50 Probejahre. Unsere bald 87jährige Sr. Johanna ist froh, noch immer am Chorgebet und am Gemeinschaftsleben teilnehmen zu können. Regelmäßig legt sie kleine Spaziergänge durchs Haus und durch unseren Park zurück, um körperlich in Bewegung zu bleiben. Aber auch Altersbeschwerden und Krankheiten meldeten sich in der Gemeinschaft, Arztbesuche wurde immer wieder notwendig. Sr. Martina fiel immer mal wieder, obwohl sie mit vier Füßen unterwegs ist. Meistens blieb es bei blauen Flecken. Sie musste sich aber auch Hilfe im Krankenhaus holen. Gleichzeitig dürfen wir sehr dankbar sein, dass doch Vieles noch möglich ist.

In seiner Regel (Kap. 53) schreibt der ter nie fehlen. Uns berührt es sehr, wie Hoffende und Zweifelnde – zur Erho-Meditationen, zu Exerzitien, zum Mit- zu uns kommen. Ihre Anliegen und nehmen wir mit hinein in unser Gebet. sem Jahr, trotz Baustelle, immer wieder aus Regina Mundi/Ungarn und auch aus uns mehrmals, dafür sind wir ihm sehr dankbar. Auch das Noviziat von Heiligenkreuz kam mit Pater Prior Meinrad. Pater Markus stand uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite. Viele bereichernde, schöne Begegnungen im Jahr 2018 durften wir erleben. Es besuchten uns Mutter Consolata aus Graz und Frau Landeshauptmann a. D. Klasnic, ungarische Priesterstudenten, Pater Gregor mit der Zwettler Wallfahrt und Abt Bernát, Prior Bernard und P. Mór aus der Abtei Zirc. Wenn wir auch keine Kurse im Haus mit Übernachtung anbieten konnten, so haben doch Mutter Ancilla und Sr. Bernarda auswärts Menschen begleitet. „Exerzitien im Alltag“ war im Haus möglich und wurde gerne angenommen. Auch die „Lange Nacht der Kirchen“ mit dem Schwerpunkt „Unsere Glocken“ hatte Mutter Mirjam mit Eva-Maria Meixner

JA,
und Neues
wird
geboren

hl. Benedikt, dass Gäste in einem Klos-viele als Suchende und Fragende, als lung und zur Stille, zu Gesprächen und feiern von Chorgebet und Eucharistie Sorgen, ihre Freuden und Hoffnungen Wir freuen uns sehr, dass auch in die-Schwestern zu uns in Ferien kamen - Seligenthal. Abt Maximilian besuchte von 26 Jahren bei einem vorgetäusch-ermordet. Mit Heiligenkreuz und der uns über die Aussendung von 6 Mön-Brandenburg am Fest des hl. Bernhard. über die Predigt von Domprobst Jo-von P. János Brenner. Mit der Abtei Zirc/Benediktion von Abt Bernát Bérczi und Abt Philipp Helm. Die Freude in beiden Gottesdiensten und in den Begegnungen war bei allen spürbar und steckte an. Mutter Ancilla feierte mit Äbtissin Petra ihren 70. Geburtstag in Seligenthal. Uns war es wichtig Altabt Gerhard Hradil von Heiligenkreuz an seinem 90. Geburtstag zu danken für das Viele, das er für Marienkron getan hat.

gut vorbereitet. An der Orgel spielte und improvisierte Michael Meixner aus Gattendorf. Sr. Michaela wurde von der Abtei Kloster Engelthal zu einem Festvortrag „Unter einem Dach: „Zisterziensischer Eifer und benediktinische Weite“ zum 750jährigen Jubiläum eingeladen und im November hielt sie in Salzburg eine benediktinische Studienwoche. All diese Begegnungen erfahren wir als große Bereicherung für uns. Unsere Verbundenheit mit unseren Klöstern zeigten wir durch unsere Teilnahme. Der Österreichische Zisterziensertag in Heiligenkreuz schenkte uns sehr gute Gespräche und Begegnungen. Ein Höhepunkt war die Seligsprechung von P. János Brenner am 1. Mai in Steinamanger/Ungarn. Unser Generalabt, viele Äbte und Äbtissinnen, Mönche und Nonnen unseres Ordens nahmen an diesem berührenden Fest teil. Janos war Novize und Professe der Abtei Zirc und wurde am 15. Dezember 1957 im Alter ten Versehgang mit 32 Messerstichen ganzen Zisterzienserfamilie freuen wir chen in die Neugründung Neuzelle in Wir durften dabei sein und freuten uns szeph Brenner, dem leiblichen Bruder Ungarn feierten einige Schwestern die mit der Abtei Rein die Benediktion von Mutter Ancilla feierte mit Äbtissin Petra ihren 70. Geburtstag in Seligenthal. Uns war es wichtig Altabt Gerhard Hradil von Heiligenkreuz an seinem 90. Geburtstag zu danken für das Viele, das er für Marienkron getan hat.

JA,
und Neues
wird
geboren

Der 5. Oktober war für uns alle ein Festtag, die Dachgleiche, denn vor 9 Monaten haben wir den Samen eingepflanzt und wir konnten jetzt nur staunen, was daraus geworden ist! 9 Monate eine lange Zeit des Wartens und Hoffens und doch auch eine kurze. Welche Umsicht, Planung und Koordination war

erforderlich bei den Bauherren. Wir dankten ihnen und den vielen Arbeitern mit ihren Helmen für ihre Arbeit bei Hitze, Wind und Wetter, immer gut gelaunt und fröhlich unterwegs. Spürbar war und ist – Gott ist mit uns. ER hat über uns alle gewacht, es gab kein Unglück und sogar an gutes Bauwetter hat ER gedacht. Mit einem Segensgebet und einem Lied dankten wir Gott für seinen Segen in dieser Bauphase.

Wir staunen nur immer wieder, ja, es ist ein Wunder, das aus Nichts, so etwas Schönes werden durfte. JA, und Neues wird geboren!

Und nun sind wir schon erfüllt von dem, was wir schon wahrnehmen können auf dem Bauplatz und von den wunderbaren Eindrücken, die unsere neue Kurhaus schenken. Ihren persönlichen Einsatz und Ihre Unterstützung sicher nicht geschafft. An dieser Stelle so großzügig geholfen haben. Danken wir den Elisabethinen aus Graz und jede Hilfe. Danken möchten wir uns und Frau Mag. Müller für ihre Freude

JA,
und Neues
wird
geboren

dann der Einweihungstag und die Eröffnung wird. Ohne Ihr großes Engagement, mutigungen, liebe Freunde, hätten wir nicht möchten wir allen danken, die uns möchten wir besonders den Eigentümerin und dem Stift Heiligenkreuz für den Direktoren Herrn Mag. Farnleitner im Tun, ihnen war und ist nichts zu viel

Im Rückblick schauen wir mit Vertrauen in die Zukunft: Der „Ich bin da“ geht mit uns allen! Was gibt es Schöneres! Ja, und Neues wird geboren, diese Sicherheit wurde uns mal wieder geschenkt und möchte auch Weihnachten uns geschenkt werden – Ja, Gott wird in uns, in mir geboren.

Ein gnadenreiches und frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2019 wünschen wir Ihnen

M. Anzella und Mitschwestern

JA,
und Neues
wird
geboren